

Überall auf der Welt

Coming-out-Geschichten.

Lutz van Dijk

8,00 € | ISBN: 978-3-89656-077-3



Was die anderen Kinder meinten, wenn sie ihm „Hellblauer“ hinterherriefen, verstand Andrej nicht so recht. Erst als er sich auf der Oberschule in Igor verliebte, lernte er, dass man in Rußland die Schwulen so nennt. Später gründete er in Moskau das lesbisch-schwule „Dreieck Center“.

Nezha spielte immer mit den Jungen auf der Straße, auch wenn ihr großer Bruder das gar nicht gerne sah. Um mit ihrem Frauenteam im größten Fußballstadion von Casablanca spielen zu dürfen, musste sie die Erlaubnis eines Kadi einholen. Heute lebt sie mit ihrer jüdischen Lebensgefährtin in den Niederlanden.

Andrej und Nezha sind zwei von zwölf Jugendlichen und Erwachsenen, die Lutz van Dijk in *Überall auf der Welt* zu Wort kommen läßt. Ihre authentischen Coming-out-Geschichten führen in Länder, in denen Lesben und Schwulen immer noch Unterdrückung und schlimmstenfalls die Todesstrafe droht. Sie sind rührend und erschütternd, aber auch tröstlich und komisch und machen Mut, selbstbewusst lesbisch und schwul zu leben.

Einsam war ich nie

Schwule unter dem Hakenkreuz 1933–1945

Lutz van Dijk (unter Mitarbeit von Günter Grau)

12,90 € | ISBN: 978-3-89656-097-1



In dem Band *Einsam war ich nie. Schwule unter dem Hakenkreuz 1933-1945* vereint Lutz van Dijk die Porträts von elf zwischen 1906 und 1925 geborenen homosexuellen Männern. In bewegenden Berichten schildern sie von ihrem Leben, Lieben und Leiden während der Nazi-Diktatur, aber auch von der fortdauernden Kriminalisierung und Diskriminierung nach 1945. Bis heute nicht entschädigte Opfer der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft kommen hier zu Wort, damit ihre Geschichte nicht vergessen wird.

Vor zehn Jahren erstmals dokumentiert, wurden die Porträts für den vorliegenden Band zusammen mit dem Soziologen und Sexualwissenschaftler Günter Grau aktualisiert. Ein Forschungsüberblick und Informationen zur rechtlichen Stellung der homosexuellen Opfer des Nazi-Regimes stellen die individuellen Zeugnisse in ihren historischen, aber auch aktuellen gesellschaftlichen Kontext. *Einsam war ich nie* leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Schicksals homosexueller Männer im Nationalsozialismus.

Sexuelle Vielfalt lernen

Schulen ohne Homophobie

Lutz van Dijk & Barry van Driel (Hg.)

14,90 € | ISBN: 978-3-89656-155-8



„Schwule Sau!“, „blöde Lesbe!“ – Schimpfwörter, die auf deutschen Schulhöfen keine Seltenheit sind. Bis heute sind Vorurteile und die damit einhergehenden Diskriminierungen gegenüber sexuellen Minderheiten, vor allem gegenüber Lesben und Schwulen, auch an Schulen weit verbreitet. Das Thema sexuelle Vielfalt hingegen wird häufig totgeschwiegen.

Der erste Teil des Buches gewährt Einblicke in die Klassenzimmer verschiedener europäischer Länder und zeigt, wie dort sexuelle Vielfalt aufgezeigt und Homophobie angegangen wird. Über die Vernetzung von schulischer und außerschulischer Arbeit wird im zweiten Teil von *Sexuelle Vielfalt lernen* berichtet. Konkret werden die AutorInnen im dritten Teil des Buches. Dort beschreiben sie, welche kreativen und effektiven Möglichkeiten es im Unterricht gibt, um Homophobie erfolgreich zu begegnen und sexuelle Vielfalt zu lehren.

Die zahlreichen Empfehlungen, Anleitungen und Adresslisten machen dieses Buch zu einem wichtigen Ratgeber für Lehrende und Studierende.